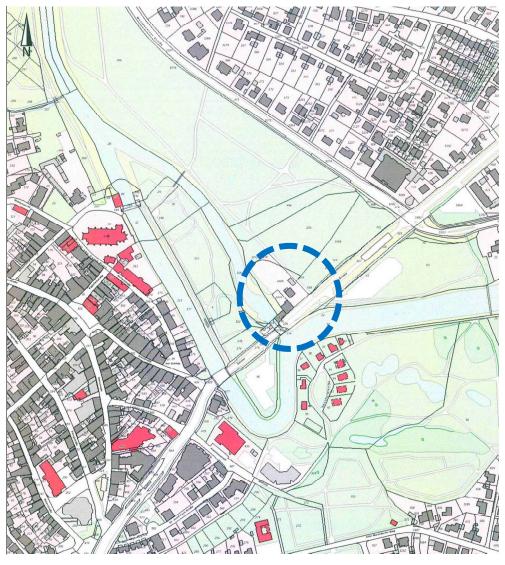
Nichtoffener Wettbewerb nach RPW 2013



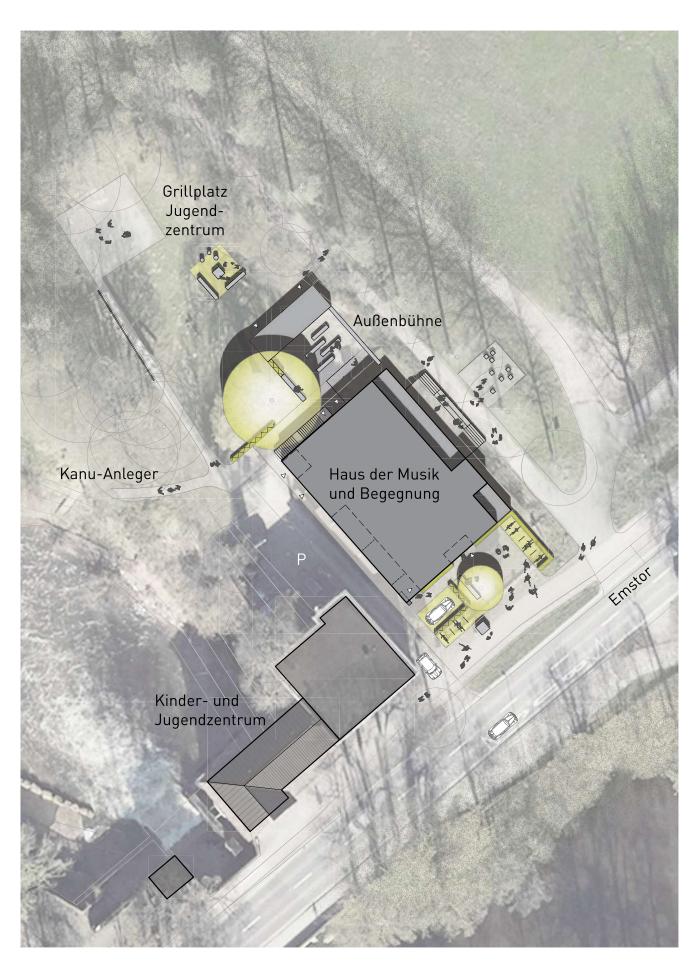
Neubau Haus der Musik und Begegnung in Telgte



Vorprüfbericht

Betreuung Schopmeyer Architekten BDA Münster

01.02.23



Lageplan

Haus der Musik und Begegnung, Telgte

Erläuterungsbericht

In äußerst attraktiver Lage von Telgte, zwischen Planwiese und Ems, soll das neue Haus der Musik und Begegnung entstehen. Zu allererst geht es dabei um die bestmögliche Erfüllung der funktionalen Anforderungen in einem soliden, insgesamt besonders wirtschaftlichen Gebäude.

Für die **Funktionalität** ist insbesondere der kurze Weg zu und zwischen den Unterrichts-, Lager- und Nebenräumen von Bedeutung. Durch große Fensterflächen einfallendes Licht und geplante Sichtachsen erl intuitive **Orientierung** im Gebäude – besonders wichtig für die kleineren Schüler**I**nnen und Gäste des Hauses.

Im Sinne der **Wirtschaftlichkeit** schlagen wir ein Gebäude in massiver Bauweise vor. Die lokale Bauwirtschaft ist auf diese Bauweise mit Ziegel, Steinen und Beton eingerichtet und wird mit Interesse am Preiswettbewerb teilnehmen. Gerade in insgesamt schwierigen Zeiten plädieren wir für weniger Experimente und erprobte Baukonstruktion, die sich nicht zuletzt durch geringe Wartungskosten und hohe Haltbarkeit auszeichnet. Die Verwendung von recycelten Baustoffen, z.B. Abbruchziegel und R-Beton, lässt sich unproblematisch realisieren. Weiteres Kriterium für die gute Wirtschaftlichkeit ist die kompakte Bauform mit günstigem A/V-Verhältnis.

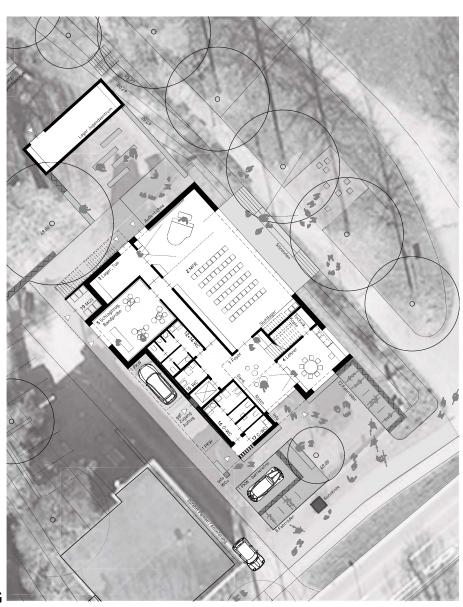
Das vorgeschlagene Gebäude setzt auf eine starke **Außenwirkung**. Die sich zum Emstor und zur Planwiese öffnenden Fassaden lassen das Leben im Haus nach außen sichtbar werden – eine Einladung an die BürgerInnen zum Mitmachen und Zuhören. Das funktioniert auch in umgekehrter Richtung. Die Dachterrasse und die dem Multifunktionsraum vorgelagerte Treppenanlage machen den Außenraum erlebbar und nutzbar – nicht nur bei Veranstaltungen.

Die **gestalterische Qualität** zeichnet sich durch ein harmonisches Material- und Farbkonzept der Fassaden und des Innenraums aus. Dabei wirken stets die (möglichst) unbehandelten Materialien – Ziegel (mit heller und dunkler Verfugung) und hell-bronze-eloxiertes Aluminium nach außen und Kiefernholz der Holz-Alu-Fenster, Holzfußboden, Holztreppe ... nach innen.

Die **Anforderungen weiterer Nutzerlnnen** werden ebenfalls berücksichtigt. So behält das Kinder- und Jugendzentrum nicht nur den vor Einblicken geschützten Außenraum im rückwärtigen Bereich, sondern es wird auch Ersatz für die Lagerräume des Jugendzentrums geschaffen. Die Öffentlichkeit erhält die benötigte Außentoilette und die Camper bekommen die gewünschte Entsorgungsmöglichkeit. Mit den multifunktional nutzbaren Räumen wird es ein Haus der Begegnung für alle Gäste und BürgerInnen in Telgte.

Zu guter Letzt: Die Nähe des Gebäudes zur Ems bietet die seltene Möglichkeit zur Nutzung **regenerativer Energien** durch Wärmeentzug aus dem Wasser der Ems. Bereits ein nur wenige Meter langer Wärmetauscher reicht für den nahezu kompletten Wärmebedarf des als E40 NH konzipierten Hauses aus. Das im neuen EEG verankerte "überragenden öffentlichen Interesse" sollte diese Anlage in direkter Nähe des Wehres auch bei konkurrierenden Auflagen des Naturschutzes möglich machen. Im Zusammenspiel mit der auf dem Dach geplanten PV wird diese Art der Wärmeerzeugung sehr wirtschaftlich sein.





Grundriss EG

Ergebnisse der Vorprüfung

| Wettbewerbsleistungen | | Erbracht | Kommentar |
|---|---------|------------------------------------|--|
| Lageplan | M 1:500 | • | |
| Grundrisse, Schnitte, Ansichten | M 1:200 | ~ | |
| Fassadenschnitt | M 1:25 | ~ | |
| Massenmodell | M 1:500 | ~ | |
| Berechnungen Neubau NF, VF, BGF, BRI | | ~ | |
| Erläuterungsbericht | | • | |
| | | T | |
| Entwurf | | Gefordert | Kommentar |
| Baukörper Beschreibung | | Geschosse / Dachform | 2-geschossiger Flachdachbaukörper mit Vor- und Rücksprüngen. |
| Materialität der Gebäude | | Fassade / Konstruktion/ Dach | Massivbau mit 2- schaligem Außenmauerwerk mit Kerndämmung. Vormauerziegel mit heller und dunkler Verfugung, teilweise Filtermauerwerk. Holz-Aluminium Fenster mit hell- bronze eloxierter Außen- und Kiefernholz Innenseite. Holzfußböden und Holztreppe im Inneren. |
| Erschließung | | | Der Eingang befindet sich im Südosten, am 'Emstor'. Südwestlich des Gebäudes befindet sich die Zufahrt, geparkt wird unter dem überkragendem 1.OG (2 Stpl.) und vor dem Gebäude (1 Stpl.). |
| Barrierefreiheit | | Barrierefrei gemäß DIN | Die Barrierefreiheit wird durch einen Aufzug sichergestellt. |
| Brandschutz / Flucht- und Rettungsv | vege | | baulicher Rettungsweg über das Foyer (einige Brandschutztüren und Verglasung notwendig), 2. baulicher Rettungsweg über Außentreppe. |
| Baurechtliche Abstände | | gem. LBO | optionales Lager Jugendzentrum Lager und Terrasse befinden sich außerhalb des Plangebiets. |
| Energetische Aspekte | | | Der Verfasser schlägt Recyclingbeton sowie Abbruchziegel vor. Er gewinnt die notwendige Wärme durch Wärmeentzug aus der Ems unterstützt von PV auf dem Dach des Gebäudes. |

Ergebnisse der Vorprüfung

| Raumpi | Raumprogramm | | Vorprüfer | Vorgabe | Kommentar |
|----------|---|-----------|-----------|-----------|--|
| Bezeich | nung und Funktion | | | | |
| 1 | Foyer Rh.: 3,50 m, Garderobe integriert | 34,50 m² | 34,50 m² | 30,00 m² | EG, Eingang mit Garderobe |
| 2 | Mehzweckraum inkl. Bühne Rh.: 4,00 m, max. 50 sitzende Personen, 25 Personen und Flügel, Schlagzeug, Verstärker und PA müssen auf der Bühne Platz finden. Zusätzliche Nutzung als Klassenraum | 144,00 m² | 144,00 m² | 150,00 m² | EG, mit Öfnnung und Außensitzstufen zur Planwiese |
| 3 | Lager Rh.: 3,50 m, begehbar vom MZW und vom Foyer, Sichtbeziehung zum MZW | 20,00 m² | 20,00 m² | 25,00 m² | EG, Zugang und Blickbeziehung zum MZR. Vom Foyer über Flur zu erreichen. |
| 4 | Lehrerzimmer / Büro Rh.: 3,50 m, Computerarbeitsplatz, Teeküche | 26,00 m² | 26,00 m² | 25,00 m² | EG, Blickbeziehung zum Eingang |
| 5 | Unterrichtsraum Schlagzeug / Band Rh.: 4,00 m, akustisch entkoppelt von anderen Räumen, barrierfreie Verbindung zu MZR und Ausgang | 40,50 m² | 40,50 m² | 40,00 m² | EG, vis-a-vis des MZRs. |
| 6 | Unterrichtsraum Querflöte, Blockflöte, Gesang Rh.: 3,50 m | 25,00 m² | 25,00 m² | 25,00 m² | og |
| 7 | Unterrichtsraum Blechblasintrumente, Saxophon, Klarinette Rh.: 3.50 m | 39,00 m² | 39,00 m² | 35,00 m² | OG |
| 8 | Unterrichtsraum Klavier 2 Räume a`15,00 m², Rh.: 3,50 m, Unterricht an 2 Klavieren Unterrichtsraum Streich- und | 37,50 m² | 37,50 m² | 30,00 m² | og |
| 9 | Unterrichtsraum Streich- und Zupfinstrumente 2 Räume à 25.00 m², Rh.: 3,50 m | 50,00 m² | 50,00 m² | 50,00 m² | og |
| 10 | Unterrichtsraum Elementares Musizieren Rh.: 3,50 m² | 59,50 m² | 59,50 m² | 60,00 m² | OG, Öffnung zur Dachterrasse |
| 11 | Lagerraum | 14,50 m² | 14,50 m² | 15,00 m² | og |
| 12 | Toilette 1 barrierefrei, unisex, Wickelmöglichkeit | 8,75 m² | 8,75 m² | 10,00 m² | EG |
| 13 | Toilette 2 barrierefrei, unisex, Wickelmöglichkeit, Nähe zu Raum 10 | 6,00 m² | 6,00 m² | 5,00 m² | og |
| 14 | Toilette 3 barrierefrei, unisex, Wickelmöglichkeit | 8,75 m² | 8,75 m² | 10,00 m² | EG |
| 15 | Toilette 4 unisex | 6,00 m² | 6,00 m² | 5,00 m² | EG |
| 16 | öffentliche Toilette separates Einzelgebäude oder ggf. Integration in Haus der Musik (1 D, 1 H, 1 unisex inkl. Wickelmöglichkeit) | 19,50 m² | 19,50 m² | 20,00 m² | EG, ins Gebäude integriert, von außen zugänglich |
| 17 | Ausgussraum' für Camper Intergration in öffentlicher Toilette | 4,00 m² | 4,00 m² | 5,00 m² | EG, ins Gebäude integriert, von außen zugänglich |
| 18 | Putzmittelraum | 7,50 m² | 7,50 m² | 5,00 m² | OG |
| 19 | Müllraum Nutzung auch für benachbartes Jugendzentrum | 7,50 m² | 7,50 m² | 8,00 m² | EG, von außen zugänglich |
| Nutzfläc | he gem. Raumprogramm | 558,50 m² | 558,50 m² | 553,00 m² | |

Ergebnisse der Vorprüfung

| Raumprogramm | Verfasser | Vorprüfer | Vorgabe | Kommentar |
|--|-------------|-------------|-----------|---|
| Verkehrsfläche | 92,00 m² | 82,00 m² | 0,00 m² | |
| sonstige, nicht geforderte Räume | 32,50 m² | 38,00 m² | 0,00 m² | 33,00 m² Foyer OG und 5,00 m2 Kopierraum unter Treppe |
| Gesamt Nutz- und Verkehrsflächen | 683,00 m² | 678,50 m² | 553,00 m² | |
| | | | | |
| Kennwerte | Verfasser | Vorprüfer | Vorgabe | Kommentar |
| BGF-R | 855,00 m² | 806,00 m² | - | Verfasser rechnet inkl. Dachterrasse |
| BRI-R | 3.754,00 m³ | 3.699,00 m³ | - | Verfasser rechnet bis OK Attika |
| Freiflächen | Verfasser | Vorprüfer | Vorgabe | Kommentar |
| Bezeichnung und Funktion | | | | Der Verfasser schlägt im Nordwesten, außerhalb des Wettbewerbsgrundstücks, eine Außenbühne und einen Lagerraum für das Jugenzentrum vor und im Nordosten, ebenfalls außerhalb des WBW- Grundstücks, Sitzstufen und Sitzmöglichkeiten vor dem MZR in Richtung Planwiese. Auf eine Überflutungsgefahr geht der Verfasser nicht ein. |
| Stellplätze PKW davon 1 Stellplatz für Menschen mit Behinderung | 3 | 3 | 3 | Ein Stellplatz für Menschen mit Behinderung vor dem Gebäude, 2 Stellplätze unter dem auskragenden OG |
| Fahrradstellplätze 30 Stellplätze | 20 | 20 | 30 | 20 Stellplätze für Fahrräder vor dem Gebäude |



Lageplan

Haus der Musik und Bewegung in Telgte - Erläuterungsbericht

HAUS IN DER AUE

Ein Haus der geborgenen Gemeinschaft in der Emsaue [Konzept]

Das neue Haus der Musik und Bewegung schafft einen Ort, der sich intensiv mit den vielfältigen Nutzungsanforderungen auseinandersetzt. Die funktionale Organisation im Inneren als auch die äußere Erscheinung bilden ein sinnhaftes Ganzes, dessen Gestaltgebung den besonderen Standort inmitten der Auenlandschaft würdigt. Die Umgebung der Aue wird zur allgegenwärtigen Hintergrundmelodie für die Nutzer im Haus, wobei das Haus nicht zuletzt durch mögliche Einblicke in die Beletage im Resonanzraum der Emslandschaft wahrnehmbar wird, wirkt und ausstrahlt.

Integration und Abschluss des historischen Ensembles [Städtebauliche Einbindung]

Das bestehende, historische Ensemble des Mühlengebäudes (Satteldach) mit seinem Anbau (Flachdachgebäude) aus späterer Bauzeit wird durch den Neubau ergänzt, der mit seiner Maßstäblichkeit und Dachform den Bestand in zeitgenössischer Weise fortschreibt. Durch das Abrücken des neuen Hauses in Richtung Ballonwiese wird ein gemeinsamer Eingangshof gebildet, der Nutzungssynergien mit dem benachbarten Jugendzentrum und den Blick in den rückwärtigen, beeindruckenden Naturraum begünstigt.

Zonierung für unterschiedliche Nutzergruppen [Freiraum]

Mit dem Jugendzentrum als Nachbarn entstehen durch die neue Grundstücksaufteilung gemeinsame Freibereiche. Zwischen Bestand und Neubau liegt die Erschließung, der rückwärtige Teil des Grundstücks bleibt frei von Versiegelung und wird naturnah gestaltet. Das Baumdenkmal der Trauerweide, von dem der Neubau deutlichen Abstand hält, wird zum Blickfang für den Saal im Erdgeschoss und ermöglicht einen natürlichen Abschluss zum Umfeld. Die Erschließung der in das kompakte Gebäudevolumen integrierten öffentlichen WC-Anlagen erfolgt von der östlichen, zur Ballonwiese orientierten Seite und ist somit überschneidungsfrei.

Alltag und Feiertage [Gebäudeorganisation]

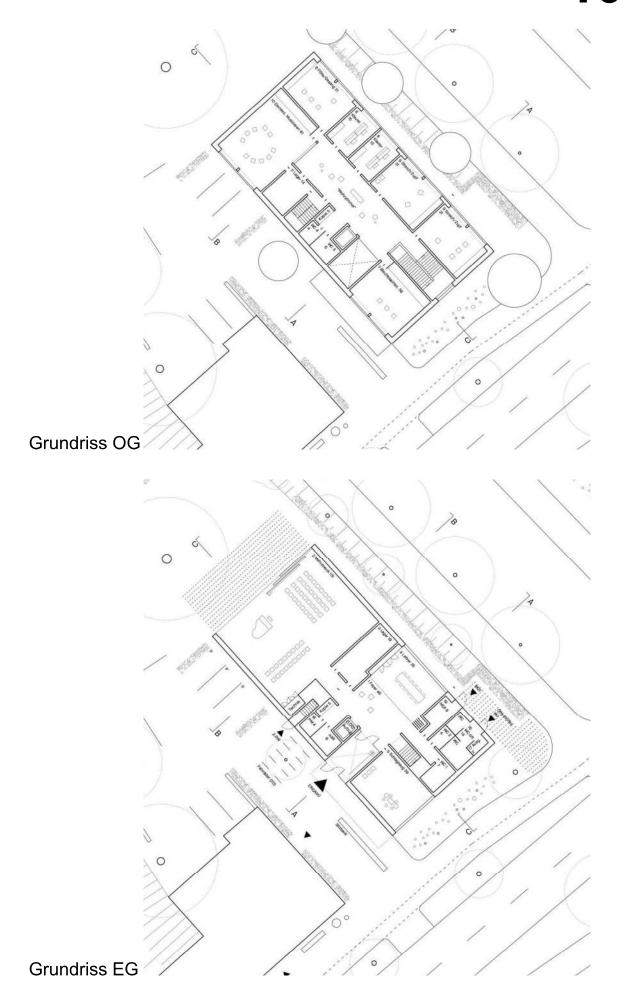
Alle Nutzer und Gäste betreten das Foyer über den zweigeschossigen Windfang mit direktem Blickbezug in den Gemeinschaftsbereich des Obergeschosses. Der Musikschulalltag findet hauptsächlich im Obergeschoss statt, und zeichnet sich durch zentrale Nebenräume und kurze Wege aus. Bei besonderen Veranstaltungen wird das neue Haus der Musik und Bewegung selbst zur Bühne: der im Erdgeschoss liegende Multifunktionsraum mit großzügigem Blick in den Außenraum bildet hier das Hauptaugenmerk.

Musik liegt in der Luft [Blickbezüge]

Eine Willkommensgeste des neuen Hauses zum Emstor ist der Percussion-Raum, der Einblicke zulässt und durch Vorhänge geschlossen werden kann. Ein weiterer Blickbezug besteht von der Ballonwiese aus in das Foyer und Lehrerzimmer. Im Obergeschoss wird die "Beletage" von den unterschiedlichen Musizierzimmern unterstrichen, die eine visuelle, und nach Vorlieben auch akustische Verbindung mit den Lustwandelnden in der Aue herstellen. Der Saal im Erdgeschoss verbindet durch seine großzügige Öffnung Haus und Freiraum.

Poesie durch Pragmatismus [Bauweise]

Der Neubau ist als Holzbau mit einem langlebigen Fassadenkleid aus Profilblech konzipiert, das je nach Witterung unterschiedliche Stimmungen widerspiegelt. Farbigkeit und Material des Neubaus entwickeln sich aus dem Kanon der historischen Zweckbauten der Nachbarschaft, wie z.B. die dezente horizontale Gliederung des Bestands, das dunkle, raue Holz der Fachwerkbalken und die industriell anmutenden Bretterschalungen. Das neue Haus zeichnet sich durch seine Kompaktheit und strukturelle Architektursprache aus, wodurch ein energetisch optimierter Betrieb und effizienter Bauablauf gewährleistet werden. Eine großflächige, nach Süden orientierte Photovoltaik fördert die energetische Selbstständigkeit.



Ergebnisse der Vorprüfung

| Wettbewerbsleistungen | | Erbracht | Kommentar |
|---|---------|------------------------------------|---|
| Lageplan | M 1:500 | , | |
| Grundrisse, Schnitte, Ansichten | M 1:200 | ~ | |
| Fassadenschnitt | M 1:25 | , | |
| Massenmodell | M 1:500 | • | |
| Berechnungen Neubau NF, VF, BGF, BRI | | ~ | |
| Erläuterungsbericht | | • | |
| | | | |
| Entwurf | | Gefordert | Kommentar |
| Baukörper Beschreibung | | Geschosse / Dachform | Zweigeschossiger Bau mit asymmetrischem Satteldach. |
| Materialität der Gebäude | | Fassade / Konstruktion/ Dach | Holzmassivbau mit Profilblechfassade. |
| Erschließung | | | Die Erschließung erfolgt über die Straße 'Emstor'. Der Eingang befindet sich an der Südwestseite. Die Stellplätze befinden sich an der Südwestseite des Gebäudes. |
| Barrierefreiheit | | Barrierefrei gemäß DIN | Die Barrierefreiheit wird über einen Aufzug sichergestellt. |
| Brandschutz / Flucht- und Rettungs | wege | | Eine Treppe, die über das Foyer ins Freie führt, ein Fluchttreppenhaus. |
| Baurechtliche Abstände | | gem. LBO | eingehalten |
| Energetische Aspekte | | | PV |
| | | 1 | |

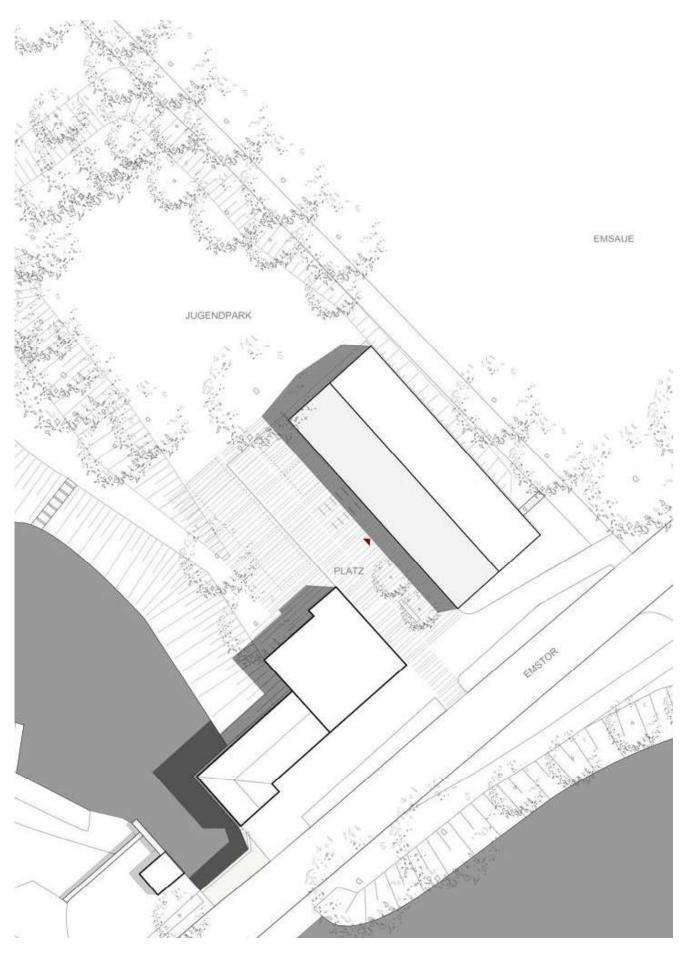
Ergebnisse der Vorprüfung

| Raumpr | ogramm | Verfasser | Vorprüfer | Vorgabe | Kommentar |
|------------------------------|---|-----------|-----------|-----------|--|
| Bezeichi | nung und Funktion | | | | |
| 1 | Foyer Rh.: 3,50 m, Garderobe integriert | 46,00 m² | 30,00 m² | 30,00 m² | EG, durch Abhangdecke 2,75 m. Verfasser rechnet Windfang zu Foyer, Lehrerzimmer zuschaltbar. |
| 2 | Mehzweckraum inkl. Bühne Rh.: 4,00 m, max. 50 sitzende Personen, 25 Personen und Flügel, Schlagzeug, Verstärker und PA müssen auf der Bühne Platz finden. Zusätzliche Nutzung als Klassenraum | 151,00 m² | 151,00 m² | 150,00 m² | EG, zum Garten öffenbar. Raumhöhe in Teilen 4,00 m, in Teilen durch Abhangdecke 2,75 m. |
| 3 | Lager Rh.: 3,50 m, begehbar vom MZW und vom Foyer, Sichtbeziehung zum MZW | 19,00 m² | 19,00 m² | 25,00 m² | EG, vom Flur begehbar. Raumhöhe durch Abhangdecke 2,75 m. |
| 4 | Lehrerzimmer / Büro Rh.: 3,50 m, Computerarbeitsplatz, Teeküche | 35,00 m² | 35,00 m² | 25,00 m² | EG, Raumhöhe durch Abhangdecke 2,75 m, Foyer zuschaltbar. |
| 5 | Unterrichtsraum Schlagzeug / Band Rh.: 4,00 m, akustisch entkoppelt von anderen Räumen, barrierfreie Verbindung zu MZR und Ausgang | 39,00 m² | 39,00 m² | 40,00 m² | EG |
| 6 | Unterrichtsraum Querflöte, Blockflöte, Gesang Rh.: 3,50 m | 31,00 m² | 31,00 m² | 25,00 m² | OG, Raumhöhe von 2,60 m bis 4,60 m |
| 7 | Unterrichtsraum Blechblasintrumente, Saxophon, Klarinette Rh.: 3,50 m | 38,00 m² | 38,00 m² | 35,00 m² | OG, Raumhöhe von 2,35 m bis 4,60 m |
| 8 | Unterrichtsraum Klavier 2 Räume a`15,00 m², Rh.: 3,50 m, Unterricht an 2 Klavieren Unterrichtsraum Streich- und | 30,00 m² | 30,00 m² | 30,00 m² | OG, Raumhöhe von 2,60 m bis 4,60 m |
| 9 | Unterrichtsraum Streich- und Zupfinstrumente 2 Räume à 25.00 m², Rh.: 3,50 m | 62,00 m² | 62,00 m² | 50,00 m² | OG, Raumhöhe von 2,60 m bis 4,60 m |
| 10 | Unterrichtsraum Elementares Musizieren Rh.: 3,50 m² | 61,00 m² | 61,00 m² | 60,00 m² | OG, Raumhöhe von 2,35 m bis 4,60 m |
| 11 | Lagerraum | 14,00 m² | 14,00 m² | 15,00 m² | OG |
| 12 | Toilette 1 barrierefrei, unisex, Wickelmöglichkeit | 7,00 m² | 7,00 m² | 10,00 m² | EG |
| 13 | Toilette 2 barrierefrei, unisex, Wickelmöglichkeit, Nähe zu Raum 10 | 4,00 m² | 4,00 m² | 5,00 m² | EG |
| 14 | Toilette 3 barrierefrei, unisex, Wickelmöglichkeit | 6,00 m² | 6,00 m² | 10,00 m² | og |
| 15 | Toilette 4 unisex öffentliche Toilette | 4,00 m² | 4,00 m² | 5,00 m² | og |
| 16 | separates Einzelgebäude oder ggf. Integration in Haus der Musik (1 D, 1 H, 1 unisex inkl. Wickelmöglichkeit) | 14,00 m² | 14,00 m² | 20,00 m² | EG von außen zugänglich |
| 17 | Ausgussraum' für Camper Intergration in öffentlicher Toilette | 2,00 m² | 2,00 m² | 5,00 m² | EG von außen zugänglich, gemeinsamer Eingang mit WC |
| 18 | Putzmittelraum | 4,00 m² | 4,00 m² | 5,00 m² | EG |
| 19 | Müllraum Nutzung auch für benachbartes Jugendzentrum | 8,00 m² | 8,00 m² | 8,00 m² | EG Zugang von Flur und von außen |
| Nutzfläche gem. Raumprogramm | | 575,00 m² | 559,00 m² | 553,00 m² | |
| Verkehrs | sfläche | 107,00 m² | 135,14 m² | 0,00 m² | Verfasser rechnet Windfang zu Foyer |
| sonstige | e, nicht geforderte Räume | 6,00 m² | 8,50 m² | 0,00 m² | 2 Kopiernischen, HAR |
| Gesamt | Nutz- und Verkehrsflächen | 688,00 m² | 702,64 m² | 553,00 m² | |

Ergebnisse der Vorprüfung

| Kennwerte | Verfasser | Vorprüfer | Vorgabe | Kommentar |
|-----------|-------------|-------------|---------|-----------|
| BGF-R | 814,00 m² | 814,00 m² | 1 | |
| BRI-R | 3.806,00 m³ | 3.806,00 m³ | - | |

| Freiflächen | | | | |
|--|----|----|----|---|
| Bezeichnung und Funktion | | | | Hofbildung zwischen Neubau und Mühle |
| Stellplätze PKW davon 1 Stellplatz für Menschen mit Behinderung | 3 | 3 | 3 | An der Südwestseite des Gebäudes, Kollision mit vorhanden Stellplätzen. |
| Fahrradstellplätze 30 Stellplätze | 20 | 20 | 30 | Zwischen Eingang und KFZ Stellplätzen. |



Lageplan

Haus der Musik und Begegnung in Telgte

A. STADTPLANERISCHE LEITIDEE

Die stadträumliche Situation des Wettbewerbgebietes, in Nähe zur Innenstadt der Stadt Telgte gelegen, wird geprägt durch das Denkmal der Mühle am Emstor, die angrenzenden Emsauen und einer stark befahrenen Landesstraße. Das neue Haus der Musik und Begegnung nimmt in Stellung und Form diese Parameter auf und entwickelt eine für den Ort angemessene Situation. Das neu entstehende Haus der Musik generiert durch seine Kubatur und die Ausrichtung an der östlichen Baufeldgrenze gemeinsam mit dem Bestand gute Außenräume zum Ankommen Verweilen. Der "Platz der Musik" kann so zu einem Ort der Gemeinschaft und Begegnung werden.

B. DIE ARCHITEKTUR ALS ZEITLOSES ELEMENT

Der Verfasser schlägt eine ruhige, zurückhaltende den Stadtraum ergänzende Architektur vor. Der Typus *Haus* als Musikschule mit Schrägdach unterstützt zum einen die städtebauliche Haltung in der Architektur und zum andern den Grundsatz der gestörten rechten Winkel in Räumen zum Musizieren. Es verbindet und grenzt in gleicher Weise ab und lässt dennoch eine, den Bestand stärkende, eigene Identifikation des Neuen entstehen. Die gesamte Architektur basiert auf Zeitlosigkeit und der Wirkung der einfachen Mittel.

C. GESTALTUNG . MATERIALITÄT . NUTZUNG

Der Architekturanspruch ist die funktional zeitlose Konzeption mit nachhaltiger Nutzbarkeit und einer Material und Werktreue, die auf Dauerhaftigkeit in Form und Gebrauch zielt. Die Materialität des Gebäudes beschränkt sich auf wenige wertige Elemente wie Ziegel, Holz und Glas. Die Materialität ist so gewählt, dass der Neubau seine eigene Haltung entwickelt, gleichwohl die Umgebung und die vorhandene Patina aufnimmt.

Die Räume sind wohlproportioniert und technisch der vorgesehen Nutzung entsprechend ausgestattet. Die Musikräume sind gemäß dem entscheidenden Verhältnis der Akustik, Mensch zu dem ihn umgebendem Raum entwickelt und werden mit allen notwendigen Mitteln ausgestattet um die bestmögliche Klangqualität zu realisieren (Diffusoren, Absorber, Vorhänge). Mit schräg gestellten Wänden, dem geneigten Dach und den beweglichen Vorhängen können mit einfachen Mitteln raumakustische Szenarien vorgehalten und angepasst werden. Raumübergreifende akustische Störungen werden durch massive Trennwände und entkoppelte Aufbauten minimiert. Alle Räume sind hell, offen und einladend, dennoch introvertiert und der notwendigen Konzentration des Musizierens zuträglich. Die Proberäume erhalten Türen mit Glasseitenteilen um eine soziale Kontrolle der Flurbereiche zu ermöglichen. Das zentrale Foyer ist Bindeglied und Aufenthaltsort zum einen, zum anderen ein Ort des Austausches und Treffens in fröhlicher Gemeinschaft. Sämtliche inneren Bezüge sind leicht erkennbar und der Auftakt zum Saal ist dergestalt, dass viele vorstellbare Formate im Haus abgehalten werden können. Der Multifunktionsraum selbst kann mit wenigen, einfachen Mitteln raumakustisch anpasst werden und lässt vielfältige Nutzungen zu. Beispielsweise wird die Öffnung der nordwestlichen Fassade zur "Sommerbühne" vorgeschlagen. Die Fassade besteht aus vor die Holzkonstruktion gehängten geschuppten Keramikelementen, die trotz gestalterischer Eigenständigkeit einen Bezug zum Bestand aus Klinker herstellen.

Die vorgesehenen Tür- und Flurbreiten, der Aufzug und taktile Leitsysteme garantieren die Barrierefreiheit des Hauses.

Als Grundsatz des haustechnischen Konzeptes wird ein Low-Tech-Prinzip verfolgt. Nur der Multifunktionsraum wird mechanisch Be- und Entlüftet. Alle anderen Räume verfügen über Fensterlüftung. Es wird eine Wärmeversorgung über Erdwärme angestrebt, so dass in Kombination mit weiteren Maßnahmen (recyclierbare Fassade, geringer Versiegelungsgrad, hohe Nutzungsflexibilität) die gewünschte Nachhaltigkeitsklasse NH40 erreicht wird.

Die Freianlagen werden im Zuge der Maßnahme für Bestand und Neubau gemeinsam neu gestaltet. Die drei PKW Stellplätze sowie die Fahrradstellplätze finden auf dem neu geschaffenen Platz der Musik wie selbstverständlich Platz. Die Fahrbahn wird in die Platzfläche integriert.

Das Haus der Musik und Begegnung ist klar und logisch aufgebaut, gleichwohl bietet sie spannungsvolle Raumabfolgen und interessante Bezüge zwischen Innen- und Außenräumen. Sie dient Ihren Nutzern nachhaltig und in unaufgeregter Art und Weise.



Ergebnisse der Vorprüfung

| Wettbewerbsleistungen | | Erbracht | Kommentar |
|---|---------|------------------------------------|--|
| Lageplan | M 1:500 | • | |
| Grundrisse, Schnitte, Ansichten | M 1:200 | , | |
| Fassadenschnitt | M 1:25 | ~ | |
| Massenmodell | M 1:500 | • | |
| Berechnungen Neubau NF, VF, BGF, BRI | | • | |
| Erläuterungsbericht | | • | |
| | | 1 | |
| Entwurf | | Gefordert | Kommentar |
| Baukörper Beschreibung | | Geschosse / Dachform | 2-geschossiges Gebäude mit leicht geneigtem Satteldach. |
| Materialität der Gebäude | | Fassade / Konstruktion/ Dach | Holzhybridbau mit Decke und Bodenplatte aus Stahlbeton und Außenwänden als Holzständerwerk mit hinterlüfteter Vorhang Ziegelfassade. Elementierte Holz- Alufenster und Festverglasung im EG. |
| Erschließung | | | Erschließung über Straße 'Emstor' und den 'Platz der Musik'. Haupteingang an der Nordwestseite des Gebäudes. Fahrrad- und KFZ- Stellplätze neben dem Haupteingang. |
| Barrierefreiheit | | Barrierefrei gemäß DIN | Die Barrierefreiheit wird durch einen Aufzug sichergestellt. |
| Brandschutz / Flucht- und Rettungsv | vege | | Eine offene Treppe führt durch das Foyer ins Freie. Ein Fluchttreppenhaus mit einer zu steilen Treppe führt ins Freie. |
| Baurechtliche Abstände | | gem. LBO | eingehalten |
| Energetische Aspekte | | | Erdwärme, recyclebare Fassade, Nachhaltigkeitsklasse NH 40. |

Ergebnisse der Vorprüfung

| Raumpi | rogramm | Verfasser | Vorprüfer | Vorgabe | Kommentar |
|----------|---|-----------|-----------|-----------|--|
| Bezeich | nung und Funktion | | | | |
| 1 | Foyer Rh.: 3,50 m, Garderobe integriert | 53,00 m² | 53,00 m² | 30,00 m² | EG (ohne Windfang) |
| 2 | Mehzweckraum inkl. Bühne Rh.: 4,00 m, max. 50 sitzende Personen, 25 Personen und Flügel, Schlagzeug, Verstärker und PA müssen auf der Bühne Platz finden. Zusätzliche Nutzung als Klassenraum | 144,00 m² | 144,00 m² | 150,00 m² | EG |
| 3 | Lager Rh.: 3,50 m, begehbar vom MZW und vom Foyer, Sichtbeziehung zum MZW | 29,00 m² | 29,00 m² | 25,00 m² | EG, ein Raum vom MZR zugänglich, ein Raum (Stuhllager vom Flur zugänglich) |
| 4 | Lehrerzimmer / Büro Rh.: 3,50 m, Computerarbeitsplatz, Teeküche | 25,00 m² | 29,00 m² | 25,00 m² | EG, inkl. 4,00 m² Kopierebereich |
| 5 | Unterrichtsraum Schlagzeug / Band Rh.: 4,00 m, akustisch entkoppelt von anderen Räumen, barrierfreie Verbindung zu MZR und Ausgang | 40,00 m² | 40,00 m² | 40,00 m² | EG |
| 6 | Unterrichtsraum Querflöte, Blockflöte, Gesang Rh.: 3.50 m | 25,00 m² | 25,00 m² | 25,00 m² | og |
| 7 | Unterrichtsraum Blechblasintrumente, Saxophon, Klarinette Rh.: 3,50 m | 33,00 m² | 33,00 m² | 35,00 m² | og |
| 8 | Unterrichtsraum Klavier 2 Räume a`15,00 m², Rh.: 3,50 m, Unterricht an 2 Klavieren | 34,00 m² | 34,00 m² | 30,00 m² | og |
| 9 | Unterrichtsraum Streich- und Zupfinstrumente 2 Räume à 25.00 m², Rh.: 3,50 m | 50,00 m² | 50,00 m² | 50,00 m² | og |
| 10 | Unterrichtsraum Elementares Musizieren Rh.: 3,50 m² | 62,00 m² | 62,00 m² | 60,00 m² | og |
| 11 | Lagerraum | 14,00 m² | 14,00 m² | 15,00 m² | og |
| 12 | Toilette 1 barrierefrei, unisex, Wickelmöglichkeit | 10,00 m² | 10,00 m² | 10,00 m² | EG |
| 13 | Toilette 2 barrierefrei, unisex, Wickelmöglichkeit, Nähe zu Raum 10 | 4,00 m² | 4,00 m² | 5,00 m² | EG |
| 14 | Toilette 3 barrierefrei, unisex, Wickelmöglichkeit | 7,00 m² | 7,00 m² | 10,00 m² | OG, Durchgangsraum für Pumi |
| 15 | Toilette 4 unisex öffentliche Toilette | 5,00 m² | 5,00 m² | 5,00 m² | og |
| 16 | separates Einzelgebäude oder ggf. Integration in Haus der Musik (1 D, 1 H, 1 unisex inkl. Wickelmöglichkeit) | 20,00 m² | 20,00 m² | 20,00 m² | EG von außen zugänglich, inkl. Ausguss |
| 17 | Ausgussraum' für Camper Intergration in öffentlicher Toilette | 0,00 m² | 0,00 m² | 5,00 m² | im öffentlichen WC-Bereich |
| 18 | Putzmittelraum | 4,00 m² | 4,00 m² | 5,00 m² | og |
| 19 | Müllraum Nutzung auch für benachbartes Jugendzentrum | 6,50 m² | 6,50 m² | 8,00 m² | EG von außen zugänglich, zum Jugententrum ausgerichtet. |
| Nutzfläc | he gem. Raumprogramm | 565,50 m² | 569,50 m² | 553,00 m² | |
| Verkehr | sfläche | 145,00 m² | 165,00 m² | 0,00 m² | |
| sonstige | e, nicht geforderte Räume | 32,00 m² | 43,00 m² | 0,00 m² | EG und OG, Technik, Garderoben |
| Gesamt | Nutz- und Verkehrsflächen | 742,50 m² | 777,50 m² | 553,00 m² | |

Ergebnisse der Vorprüfung

| Kennwerte | Verfasser | Vorprüfer | Vorgabe | Kommentar |
|-----------|-------------|-------------|---------|-----------|
| BGF-R | 909,00 m² | 909,00 m² | - | |
| BRI-R | 4.262,50 m³ | 4.262,50 m³ | - | |

| Freiflächen | | | | |
|---|---|---|----|--|
| Bezeichnung und Funktion | | | | Platzbildung zwischen Jugendzentrum und Neubau |
| Stellplätze PKW davon 1 Stellplatz für Menschen mit Behinderung | 3 | 3 | 3 | An der Südwestfassade des Gebäudes, nördlich des Haupteingangs |
| Fahrradstellplätze 30 Stellplätze | | | 30 | An der Südwestfassade des Gebäudes, nördlich des Haupteingangs |



Lageplan

Städtebauliches Konzept

Das Wettbewerbsgrundstück zeichnet sich durch seine Lage an prominenter Schlüsselstelle des Telgter Stadtgebietes als Verbindung zwischen der Altstadt und den nördlich der Ems gelegenen Wohngebieten, in direkter Anbindung an die charakteristischen Naturräume Planwiese und Dümmert-Park, aus.

In wohltuender Zurückhaltung hält der Baukörper Abstand zur Straße und definiert damit eine großzügig aufgeweitete Vorzone mit gebührendem Abstand zur nebenstehenden Mühle, stellt sich jedoch in seiner markanten Ansicht von der Planwiese aus als selbstbewusster, moderner Baukörper dar.

Der zusätzlich eingerückte Gebäudezugang schafft eine Zonierung des Vorplatzes mit klarer Fokussierung auf den Eingang.

Die Positionierung des ruhenden Verkehrs sowohl der Autos als auch der Fahrräder erfolgt in direkter Zuordnung zur Zutrittssituation.

Über die vorhandene Wegesituation seitlich der Mühle wird das öffentliche WC erschlossen, welches von den Besuchern des gegenüberliegenden Stellplatzes für Campingfahrzeuge genutzt wird.

Raumkonzeption

Über den barrierefreien Haupteingang wird das durchbindende Foyer mit der offenen Haupttreppe erschlossen, welches als Verbindung des rechten Gebäudeflügels mit der Hauptnutzung und Ausrichtung auf Planwiese und Dümmert-Park und dem linken Flügel mit den dienenden Räumen fungiert. Der Blick des Besuchers wird in direkter Achse am Saalzugang vorbei auf die imposante Trauerweide am Übergang des Wettbewerbsgebiets in den Dümmert-Park geführt.

Am Ende des Foyers liegen die Zugänge zum Saal sowie zum multifunktionalen Freibereich. Dieser kann für Veranstaltungen im Saal, als Erweiterung des Foyers, oder im Regelbetrieb für das Musizieren unter freiem Himmel mit weiter Hörbarkeit bis in die angrenzenden Naherholungsflächen genutzt werden. Der Saal zeigt sich als Mehrzweckraum mit großzügigen Öffnungen Richtung Planwiese und Freibereich.

Die Rohdecke des Saals erhält im eingeschossigen Bereich einen Höhenversprung zur Aufnahme der Bühnen- und Veranstaltungstechnik.

Für die Einbeziehung der angrenzenden Naturräume lassen sich die Fenster mit Wendeflügeln öffnen und es entsteht ein reizvoller Übergang von Innenraum zu Außenraum.

Eine direkte Zugänglichkeit zum Lager / Stuhllager mit Regiemöglichkeit ist gegeben.

Über den vom Foyer abgehenden Flur wird der zur Straße gelegene Unterrichtsraum für Schlagzeug und Band sowie das danebenliegende Lehrerzimmer erschlossen.

Vorzonen vor Saal und Unterrichtsräumen bieten Platz für Garderobe und Sitzflächen.

Im linken Gebäudeflügel befinden sich die Funktionsräume und der zweite Rettungsweg.

Im Obergeschoss wiederholt sich die Foyerfläche als durchbindender Flur mit abschließenden, großflächigen Verglasungen und weitem Blick in die Auenlandschaft und direkt abgehenden Unterrichtsräumen für die unterschiedlichen Disziplinen.

Materialität / Konstruktion / Ökologie

Die Errichtung des Gebäudes ist in ökologisch optimierter Massivbauweise geplant. Für die Gründung und Geschossdecken soll Recyclingbeton zum Einsatz kommen, ebenso für die das Foyer umfassenden Wände. Hier soll der Recyclingbeton als Sichtbeton zur Schau gestellt werden. Außenwände und tragende Innenwände werden aus Kalksandstein erstellt.

Die Fassade wird aus regional produziertem Klinker in hellem Farbton erstellt, die Fenster aus heimischem Eichenholz mit einer witterungsbeständigen Deckschale aus Aluminium. Hiermit wird eine optimale Kombination aus Behaglichkeit und Dauerhaftigkeit mit der Nutzung

Hiermit wird eine optimale Kombination aus Behaglichkeit und Dauerhaftigkeit mit der Nutzung heimischer Baustoffe verknüpft.

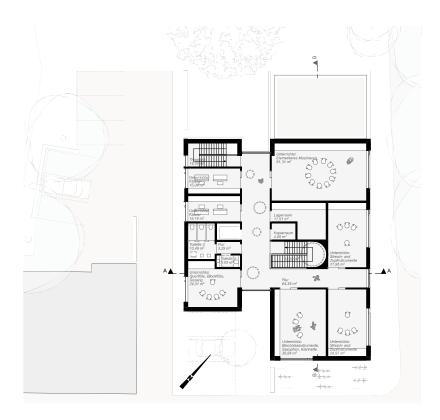
Das Dach ist als Flachdach aus Stahlbeton mit Folienabklebung geplant. Als 5. Fassade, zur Stärkung des sommerlichen Wärmeschutzes und zur Verbesserung des Mikroklimas, ist eine extensive Begrünung geplant.

Die großzügigen Verglasungen versprechen solare Gewinne bei gutem sommerlichen Wärmeschutz über außenliegende Verschattungen.

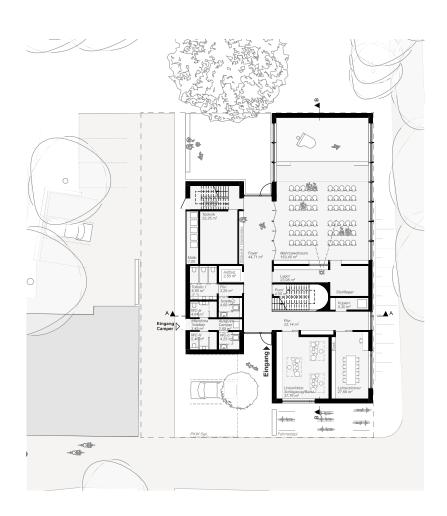
In den Innenräumen kommen natürliche und ökologisch unbedenkliche Materialien wie Holz, Naturstein und Textilwerkstoffe zum Einsatz und bilden die Grundlage für ein gesundes und behagliches Raumklima.

Oberböden werden in den Unterrichtsräumen und im Saal als Eiche-Parkett ausgeführt, Treppe und Foyer erhalten einen Terrazzo-Belag.

Zur emissionsfreien Wärmeerzeugung wird eine Wärmepumpe eingesetzt, auf dem Flachdach sind Flächen für solare Energiegewinnung vorgesehen. Mit dieser Kombination ist im Sommer eine autarke Kühlung des Gebäudes möglich.



Grundriss OG



Grundriss EG

Ergebnisse der Vorprüfung

| Wettbewerbsleistungen | | Erbracht | Kommentar |
|---|---------|------------------------------------|--|
| Lageplan | M 1:500 | • | |
| Grundrisse, Schnitte, Ansichten | M 1:200 | ~ | |
| Fassadenschnitt | M 1:25 | ~ | |
| Massenmodell | M 1:500 | ~ | |
| Berechnungen Neubau NF, VF, BGF, BRI | | • | |
| Erläuterungsbericht | | • | |
| | | | |
| Entwurf | | Gefordert | Kommentar |
| Baukörper Beschreibung | | Geschosse / Dachform | Ein zwei- und ein ein- bis zwei-geschossiger Flachdachriegel werden über ein gläsernes Erschließungselement miteinander verbunden. |
| Materialität der Gebäude | | Fassade / Konstruktion/ Dach | Klassischer Massivbau mit Kerndämmung und heller Klinkerfassade. Es wird Recyclingbeton eingesetzt. |
| Erschließung | | | Die Erschließung erfolgt über die Straße 'Emstor'. Der Eingang befindet sich an der Südostseite des Gebäudes. |
| Barrierefreiheit | | Barrierefrei gemäß DIN | Die Barrierefreiheit wird über einen Aufzug sichergestellt. |
| Brandschutz / Flucht- und Rettungs | wege | | Eine offene Treppe mit Entfluchtung über das Foyer, ein Fluchttreppenhaus (Erreichbarkeit kritisch). |
| Baurechtliche Abstände | | gem. LBO | Baurechtliche Abstände eingehalten. |
| Energetische Aspekte | | | Wärmepumpe, PV, begrüntes Dach |

Ergebnisse der Vorprüfung

| Raumprogramm | | Verfasser | Vorprüfer | Vorgabe | Kommentar |
|----------------------------------|---|-----------|-----------|-----------|---|
| Bezeichn | nung und Funktion | | | | |
| 1 | Foyer Rh.: 3,50 m, Garderobe integriert | 44,71 m² | 44,71 m² | 30,00 m² | EG |
| 2 | Mehzweckraum inkl. Bühne Rh.: 4,00 m, max. 50 sitzende Personen, 25 Personen und Flügel, Schlagzeug, Verstärker und PA müssen auf der Bühne Platz finden. Zusätzliche Nutzung als Klassenraum | 153,45 m² | 153,45 m² | 150,00 m² | EG |
| 3 | Lager Rh.: 3,50 m, begehbar vom MZW und vom Foyer, Sichtbeziehung zum MZW | 23,98 m² | 23,98 m² | 25,00 m² | EG, zugänglich von MZR und Flur |
| 4 | Lehrerzimmer / Büro Rh.: 3,50 m, Computerarbeitsplatz, Teeküche | 27,66 m² | 27,66 m² | 25,00 m² | EG |
| 5 | Unterrichtsraum Schlagzeug / Band Rh.: 4,00 m, akustisch entkoppelt von anderen Räumen, barrierfreie Verbindung zu MZR und Ausgang | 37,79 m² | 37,79 m² | 40,00 m² | EG |
| 6 | Unterrichtsraum Querflöte, Blockflöte, Gesang Rh.: 3,50 m | 24,31 m² | 24,31 m² | 25,00 m² | OG |
| 7 | Unterrichtsraum Blechblasintrumente, Saxophon, Klarinette Rh.: 3,50 m | 38,84 m² | 38,84 m² | 35,00 m² | og |
| 8 | Unterrichtsraum Klavier 2 Räume a`15,00 m², Rh.: 3,50 m, Unterricht an 2 Klavieren Unterrichtsraum Streich- und | 30,18 m² | 30,18 m² | 30,00 m² | og |
| 9 | Unterrichtsraum Streich- und Zupfinstrumente 2 Räume à 25.00 m², Rh.: 3,50 m | 56,92 m² | 56,92 m² | 50,00 m² | og |
| 10 | Unterrichtsraum Elementares Musizieren Rh.: 3,50 m² | 61,31 m² | 61,31 m² | 60,00 m² | og |
| 11 | Lagerraum | 17,51 m² | 17,51 m² | 15,00 m² | og |
| 12 | Toilette 1 barrierefrei, unisex, Wickelmöglichkeit | 9,85 m² | 9,85 m² | 10,00 m² | EG |
| 13 | Toilette 2 barrierefrei, unisex, Wickelmöglichkeit, Nähe zu Raum 10 | 4,68 m² | 4,68 m² | 5,00 m² | EG |
| 14 | Toilette 3 barrierefrei, unisex, Wickelmöglichkeit | 10,48 m² | 10,48 m² | 10,00 m² | og |
| 15 | Toilette 4 unisex öffentliche Toilette | 3,03 m² | 3,03 m² | 5,00 m² | og |
| 16 | separates Einzelgebäude oder ggf. Integration in Haus der Musik (1 D, 1 H, 1 unisex inkl. Wickelmöglichkeit) | 18,08 m² | 18,08 m² | 20,00 m² | EG, von außen zugänglich |
| 17 | Ausgussraum' für Camper Intergration in öffentlicher Toilette | 2,85 m² | 2,85 m² | 5,00 m² | EG, von außen zugänglich, im Bereich des öffentlichen WC's |
| 18 | Putzmittelraum | 4,55 m² | 4,55 m² | 5,00 m² | EG |
| 19 | Müllraum Nutzung auch für benachbartes Jugendzentrum | 7,00 m² | 7,00 m² | 8,00 m² | EG, von außen zugänglich |
| Nutzfläche gem. Raumprogramm | | 577,18 m² | 577,18 m² | 553,00 m² | |
| Verkehrsfläche | | 133,96 m² | 122,00 m² | 0,00 m² | |
| sonstige, nicht geforderte Räume | | 32,23 m² | 32,23 m² | 0,00 m² | Technik und Kopierraum |
| Gesamt Nutz- und Verkehrsflächen | | 743,37 m² | 731,41 m² | 553,00 m² | |

Ergebnisse der Vorprüfung

| Kennwerte | Verfasser | Vorprüfer | Vorgabe | Kommentar |
|-----------|-------------|-------------|---------|-----------|
| BGF-R | 884,97 m² | 884,97 m² | - | |
| BRI-R | 4.047,00 m³ | 4.047,00 m³ | - | |

| Freiflächen | | | | | | | |
|--|----|----|----|---|--|--|--|
| Bezeichnung und Funktion | | | | | | | |
| Stellplätze PKW davon 1 Stellplatz für Menschen mit Behinderung | 3 | 3 | 3 | 3 Stellplätze vor dem Gebäude | | | |
| Fahrradstellplätze 30 Stellplätze | 18 | 18 | 30 | 8 Fahrradstellplätze vor dem Gebäude | | | |